

## Buchbesprechungen

**Institut für Länderkunde (Hrsg.):** Nationalatlas Bundesrepublik Deutschland. Band 5: Dörfer und Städte. (Mitherausgeber: Friedrich, K./Hahn, B./Popp, H.). Heidelberg: Spektrum Akademischer Verlag 2002, 194 S., € 84,-.

Mit Band 5 liegt der sechste veröffentlichte Band des Nationalatlasprojektes vor (insg. 12 Bände). Thematisch ist er den Dörfern und Städten der Republik gewidmet. Wie bei den bereits vorher erschienenen Teilbänden wird der Leser auch dieses Mal mit einer überwältigenden Fülle von Fakten und Informationen konfrontiert, die allerdings in hervorragender Weise gegliedert präsentiert werden, so dass kein Abschreckungseffekt entsteht, sondern im Gegenteil Neugier geweckt wird. In der Tat ist es den Herausgebern mit dem vorliegenden Band gelungen, nicht nur eine verblüffende Vielzahl von Aspekten der ländlichen und städtischen Siedlungsstrukturen kartographisch aufzubereiten und darzustellen, sondern gleichzeitig auch einen ausgezeichneten Überblick zum Forschungsstand der Geographie zu geben.

Eine thematische Einführung sowie Beiträge zu Einzelaspekten der Siedlungsstruktur eröffnen und erschließen dem Leser das breite, fachliche Angebot des vorliegenden Bandes. Es folgen Themenschwerpunkte zum ländlichen Raum, die sich mit Haus- und Siedlungsformen, Versorgungs- und Migrationsaspekten sowie Aspekten des Funktionswandels beschäftigen. Die eigentliche ökonomische Basis dieses Raumes, der Landwirtschaftssektor, wird dabei allerdings meist nur sehr indirekt angesprochen. Der nachfolgende Abschnitt Stadttypen und Stadtentwicklung gibt ausgezeichnete Einblicke in die Vielfalt städtischer Primärfunktionen und der räumlichen Verteilung der entsprechenden Stadttypen. Dass die Beiträge zu den Landeshauptstädten und zur Bundeshauptstadt nicht unter diesen Abschnitt gefasst, sondern als Extraabschnitt zum Ausklang des Werkes angeordnet wurden, mag als eine gewisse logische Inkonsistenz in der Darstellung erscheinen, schmälert aber den Informationswert der Beiträge keinesfalls.

Der Abschnitt Verdichtungsräume gibt einen sehr guten vergleichenden Überblick zu Subur-

banisierungsprozessen und thematisiert wichtige Teilaspekte (u.a. Gentrifizierung, Segregation, Verkehrsprobleme, Leitlinien) am Beispiel ausgewählter Städte. Als etwas exotisch mutet zunächst der Beitrag über Moscheen als stadt-bildprägende Elemente auf, die zugehörige Karte löst auf den ersten Blick Assoziationen mit Standorten von Atomkraftwerken aus. Wünschenswert wäre hier sicherlich die Einbettung in ein Rahmenthema städtebaulicher Wirkungen religiöser Bauten gewesen. Gleichwohl bleibt auch dieser Beitrag in der Darstellung der räumlichen Verteilung von Moscheen interessant, da sich indirekt auf die Verteilung der entsprechenden Glaubensgemeinschaften schließen lässt.

Insgesamt ist den Herausgebern eine ausgezeichnete Themenauswahl und kartographische Umsetzung gelungen. Auch hinsichtlich der Mischung von Generellem und Spezifischem, zwischen Überblick und Detail muss man den Herausgebern attestieren, eine gute und sicherlich nicht immer ganz einfach erreichbare Balance gefunden zu haben. Bei so viel Licht darf aber auch der kritische Hinweis auf eine gewisse ökonomische Abstinenz in der thematischen Auswahl und Bearbeitung erlaubt sein, die sich vielleicht aus der sozialgeographischen Orientierung vieler Autoren ergeben haben mag. Auch wenn es sich bei der Thematik quasi um ein geographisches „Heimspiel“ handelt, muss dem Band ein hohes fachwissenschaftliches Niveau bei gleichzeitig guter Nachvollziehbarkeit bescheinigt werden. Beides wird sicherlich positive Rückwirkungen auf die Attraktivität und gesellschaftliche Akzeptanz des Fachs haben. Abschließend sei noch erwähnt, dass auch dieser Band durch seine hervorragende Aufmachung und professionelle Darstellung besticht.

Walter Thomi, Halle (Saale)

**WIKTORIN, Dorothea/ BLENK, Jürgen/ NIPPER, Josef/, NUTZ, Manfred/ ZEHNER, Klaus (Hrsg.):** Köln. Der historisch-topographische Atlas. Köln: Emons Verlag 2001, Großformat, gebunden, im Schuber, 224 S., € 48,-.

**JANSEN, Heiner/ RITTER, Gert/ WIKTORIN, Dorothea/ GOHRBANDT, Elisabeth/ WEISS, Günther (Hrsg.):** Der historische Köln Atlas. 2000 Jahre Stadtgeschichte in Kar-

ten und Bildern. Köln: Emons Verlag 2003, Großformat, gebunden, im Schubert, 200 S., € 49,80.

**HEINRITZ, Günther/ WIEGANDT, Claus-Christian/ WIKTORIN, Dorothea (Hrsg.):** Der München Atlas. Die Metropole im Spiegel faszinierender Karten. Köln: Emons Verlag 2003, Großformat, gebunden, im Schubert, 240 S., € 49,80.

Unter wesentlicher Mitwirkung von Geographen und der Einbindung auch von Vertretern anderer Wissenschaftsdisziplinen sowie von Praktikern aus Wirtschaft und Verwaltung vermitteln alle drei hier vorgestellten, im Kölner *Emons Verlag* erschienenen Atlanten ein eindrucksvolles Panorama von der historischen Entwicklung sowie den gegenwärtigen Strukturen und Problemen der Städte Köln und München. Die beiden Köln Atlanten ergänzen sich hervorragend, inhaltliche Überschneidungen werden vermieden. Der auch für Wirtschafts- und Stadtgeographen informations- und erkenntnisreiche *historische Köln-Atlas* belegt durch fundierte Texte und sehr anschauliche Karten die Entwicklung der Stadt von der Römerzeit bis in die Gegenwart. Durch die Verwendung auch historischer Karten, Gemälde und Fotos gewinnt der Atlas an Anschaulichkeit. Für die verschiedenen historischen Zeiträume werden nicht nur die räumliche Struktur und das Standortgefüge Kölns sichtbar, auch Einflüsse wie Bevölkerungsbewegungen, die Einführung neuer Verkehrstechnologien (v.a. der Bahn) oder die Leitbilder und Manifestationen der Stadtplanung werden transparent. Der historisch-topographische Köln-Atlas skizziert dagegen nur kurz wichtige historische Phasen, die weitaus meisten Beiträge widmen sich dagegen aktuellen Raummustern und Problemen. Die Darstellung der Grün- und Freiflächen, der Naturschutzgebiete, der Landwirtschaft, der Industrie, der Standorte der Kultur und der Freizeiteinrichtungen, der Märkte, des Einzelhandels oder der Medienwirtschaft veranschaulichen die wirtschafts- und sozialräumlichen Strukturen. Detailliert werden zudem einzelne Stadtviertel mit ihren charakteristischen Struktur- und Entwicklungsmustern vorgestellt. Das Lesevergnügen und der visuelle Genuss werden dadurch erhöht, dass auch Themen behandelt werden, die in einem wissenschaftlich anspruchsvollen Werk nicht immer erwartet werden, wie etwa der Kölner Karneval oder das boomende Szenele-

ben der Stadt auch in ihren räumlichen Ausprägungen.

Der *München Atlas* ist nach einem ähnlichen Konzept angelegt und besticht ebenfalls durch überzeugende Texte und überwiegend hervorragende Grafiken, Bilder und Karten. Auch dieser Atlas ist unter wesentlicher Verantwortung und Mitwirkung von Geographen entstanden. Stärker als in den beiden Kölner Bänden stehen hier aber aktuelle Leitbilder und Realisierungen des „Planens und Bauens“ im Mittelpunkt. Ausführlicher als in den Kölner Atlanten werden auch „Lage und Natur“ behandelt, jedoch nehmen im engeren Sinne wirtschafts- und sozialgeographische Themenfelder einen breiteren Raum ein. Neben der Berücksichtigung der Standort- und Entwicklungsmuster der einzelnen Wirtschaftszweige werden auch hier Themen behandelt, die zur Auflockerung der Publikation beitragen, wie z.B. die Darstellung der schwul-lesbischen Szene, der Biergärten oder der Straßenfeste. Pointierter als in den Kölner Atlanten werden die sozialräumlichen Strukturen transparent, unter anderem durch die Beiträge über Armut und Reichtum oder Ausländer in München. – Alle Atlanten sprechen nicht zuletzt auch durch ihre aufwendigen grafischen Darstellungen nicht nur Bewohner, Besucher und Freunde der behandelten Städte an. Auch für die wissenschaftliche Geographie vermitteln die Atlanten neue Perspektiven und Einsichten in die Entwicklungs- und Strukturmuster wichtiger Großstädte Deutschlands. Jeweils sehr ausführliche, interdisziplinär ausgerichtete Literaturverzeichnisse ermöglichen ein vertiefendes Studium der einzelnen Themenfelder. Eine Fortsetzung der Atlanten-Reihe mit der Behandlung weiterer Städte ist auch aus wissenschaftlicher Sicht zu begrüßen.

*Karl Vorlauffer, Düsseldorf*

**HAFERBURG, Christoph, OSSENBRÜGGE, Jürgen (Eds.):** Ambiguous restructurings of post-apartheid Cape Town. The spatial form of socio-political change. Münster, Hamburg: Lit-Verlag 2003, p. 200, € 20,90. (= Afrikanische Studien, Band 17).

Der vorliegende Sammelband entspringt der Zusammenarbeit der *Universität Hamburg* mit der *University of the Western Cape* im Rahmen des DFG-Sonderforschungsbereiches „Umbrüche in afrikanischen Gesellschaften und ihre Bewältigung“ (SFB 520) und dokumentiert wesentliche Ergebnisse eines Workshops zu den

Veränderungen und Zukunftsaussichten der Restrukturierungsanstrengungen im Kapstadt der Post-Apartheid-Ära. Die durchweg gut ausgewählten Beiträge – den Herausgebern ist es gelungen, einige der herausragenden Stadtforscher und Stadtplanerinnen Südafrikas zur Mitarbeit zu gewinnen – reflektieren eine große Bandbreite an Fragestellungen zur Stadtentwicklung Südafrikas im allgemeinen und in Kapstadt im besonderen. Auf eine Einleitung durch *J. Oßenbrügge* folgt ein Beitrag von *P. Bond*, der unter dem Titel „cities, social movements in an era of ‚globalisation““ die Diskussion um die Entwicklung der Städte Afrikas unter Globalisierungsbedingungen – durchaus kontrovers – stimuliert. Es folgen sechs Beiträge, die sich aus unterschiedlichen Perspektiven mit Problemen der Entwicklung Kapstadts beschäftigen (*V. Watson, C. Haferburg, S. Robins, M. Huchzermeyer, A. Nahnsen, E. Pieterse*). Im Rahmen der gebotenen Kürze lassen sie sich am ehesten unter der Zielsetzung einer problemorientierten und angewandten Stadtforschung subsumieren, die *Vanessa Watson* in ihrem Beitrag so formuliert: Förderung eines Verständnisses von „diversity and difference“ (63) im Gegensatz zu einer Forschung, die Durchschnitts- und Normwerte produziert. Die Städte Südafrikas und speziell Kapstadt weisen ganz besondere historische, politische und gesellschaftliche Entwicklungsbedingungen auf. Der vorliegende Band ist aber nicht nur allen, die sich mit Urbanisierungsprozessen in Südafrika beschäftigen, sondern auch einem breiteren Publikum zu empfehlen, das sich für die Prozesse weltweiter Stadtentwicklung interessiert.

*Beate Lohnert, Bayreuth*

**WAIBEL, Michael:** Stadtentwicklung von Hanoi. Unter besonderer Berücksichtigung der Auswirkungen der Doi Moi Reformen auf den Handel im innerstädtischen 36-Gassen-Gebiet. Frankfurt am Main u.a. 2002: Peter Lang – Europäischer Verlag der Wissenschaften, 285 S., € 45,50. (= Europäische Hochschulschriften, Reihe IV: Geographie und Heimatkunde, Band 22).

Die detaillierte Untersuchung der Handelsaktivitäten eines Teils der Hanoier Altstadt ist ebenso interessant wie sachkundig und zudem die erste ihrer Art in deutscher Sprache. Erklärtes Ziel des Autors ist es, sich „aus einem mikronanalytischen Blickwinkel heraus integrativ mit den vielfältigen Auswirkungen des Transformationsprozesses in den vietnamesischen Städten zu befassen“ (24). Dem Handel

wird dabei die Rolle einer treibenden Kraft des Transformationsprozesses zugeschrieben. Der Kernuntersuchung vorangestellt ist eine Darstellung der Stadtentwicklung von Hanoi.

Die empirische Studie stützt sich auf Bewohnerbefragungen in einem ausgewählten Teil der Hanoier Altstadt. Die Akteursanalyse des Autors demonstriert, dass wirtschaftliche Modernisierung auf vielfältige Weise in die traditionellen Lebensgewohnheiten der Bevölkerung eingreift. Der gesellschaftliche Kontext der Händleraktivitäten wird jedoch nicht näher beleuchtet, da der Autor ausschließlich an ökonomischen Fragestellungen interessiert ist. Die Ausführungen hinsichtlich zu kleiner Geschäftsräume greifen soziologisch zu kurz. Die Geschäftsräume sind entweder in Privatwohnungen untergebracht, oder es handelt sich um vermietete Teile dieser Privatwohnungen. Es steht den Altstadtbewohnern nicht immer frei, rationelle Lösungen für das Geschäftsflächenproblem zu entwickeln. Die Konzentration einzelner Produkte auf bestimmte Straßenzüge ist weitgehend der traditionellen Einteilung der Altstadt verpflichtet. Der damit entstehende künstliche Konkurrenzdruck kann nur bedingt durch innovative Verkaufsstrategien ausgeglichen werden, da die Kopie als gut empfundener Innovationen den Vorteil sofort wieder einebnet. Als Folge stagnieren annähernd 70% aller Geschäfte wirtschaftlich oder die Inhaber verfolgen reine Überlebensstrategien.

Leider kommt die Arbeit vollständig ohne vietnamesisch- und chinesischsprachige Quellen aus, doch hat der Autor sehr umfassend die in westlichen Sprachen publizierte Literatur zu Hanoi ausgewertet. Russische Quellen wurden über das Englische rezipiert (z.B. *Logans* Darstellung des russischen Leningrad-Plans zur Hanoier Stadtentwicklung). Allerdings sollte man Aussagen zu sämtlichen nichtökonomischen, insbesondere politischen, sozialen und kulturellen Themen schlicht überlesen. Dies sowie kleinere Ungenauigkeiten sollte man der mikroökonomischen Studie jedoch nicht anlasten. Das Buch erlaubt einen gezielten Einblick in einen kleinen Ausschnitt der vietnamesischen Lebensrealität, die erfreulich gründlich beleuchtet wird. Bislang hat die deutschsprachige Vietnamforschung derartige Studien kaum hervorgebracht hat, nicht zuletzt deswegen verdient die Pionierleistung *Waibels* eine besondere Würdigung.

*Patrick Raszelenberg, Duisburg*

**DICK, Howard** : Surabaya – city of work. A socioeconomic history, 1900 – 2000. Athens/Ohio: Ohio University Press & Swallow Press 2002, p. 489, US\$ 30,00. (= Ohio University Center for International Studies, Southeast Asia Series No. 116).

Surabaya ist mit rd. 3 Mio. Einwohnern die zweitgrößte Stadt Indonesiens, dennoch im Vergleich zur Hauptstadt Jakarta (ca. 10 Mio. Einwohner) außerhalb Indonesiens wenig bekannt. Allerdings war Surabaya um 1900, zum Höhepunkt der holländischen Kolonialherrschaft, nicht nur größer als Batavia (Jakarta), sondern aufgrund seines guten Naturhafens und des reichen Hinterlandes auch das bedeutendste Handelszentrum „Niederländisch Indiens“. Das vorliegende Buch beschäftigt sich mit der wirtschaftlichen und sozialen Entwicklung dieser Stadt während der vergangenen 100 Jahre, von der Blütezeit nach der Jahrhundertwende über den wirtschaftlichen Zusammenbruch in den dreissiger Jahren, der japanischen Besatzungszeit während des 2. Weltkriegs, der Stagnation nach der Unabhängigkeit (als Surabaya von Jakarta überholt wurde), bis zur jüngst wieder erstarkenden Wirtschaftskraft durch Industrieansiedlungen. Das Buch ist nicht nach Perioden, sondern nach Themen unterteilt, wobei die ersten drei Kapitel unter den Überschriften „Aspekte“, „Episoden“ und „Profil“ sich vorrangig mit den Strukturmerkmalen der Stadt beschäftigen, während in den Kapiteln 4 - 7 (Regierung, Industrie, Grund und Boden, Handel) die wichtigsten Wandlungsprozesse mit den dahinter stehenden Akteuren während der verschiedenen Phasen untersucht werden. Bemerkenswert ist die hervorragende Ortskenntnis des Autors, basierend auf fast 30 Jahren persönlicher Erfahrungen. Er kennt sozusagen jeden Winkel, und man merkt ihm die Sympathie für diese Stadt an, die sonst keiner so richtig lieben mag. Immer wieder sind Episoden, Anekdoten und eigene Erlebnisse eingestreut, die das Buch lebendig machen, ohne an wissenschaftlicher Seriosität einzubüßen. Dank akribischer Recherche in holländischen Archiven kann das Buch mit einer Fülle bislang unbekannter Details aufwarten, was die Arbeit speziell für Indonesienkenner höchst lesenswert macht, Landesunkundige aber gelegentlich überfordern könnte. Einige Abstriche muß man bei den Abbildungen machen. Die Fotos

sind zwar gut gewählt, jedoch reproduktionstechnisch eher dürftig. Fast schon armselig sind die wenigen kartographischen Darstellungen, einen Stadtplan gibt es gar nicht. Schade, bei einem sonst so lesenswerten und mit so viel Mühe erstellten Buch!

*Ulrich Scholz, Giessen*

**O'CONNOR, Kevin/ STIMSON, Robert/ DALY, Maurice**: Australia's changing economic geography. A society dividing. Oxford, New York: Oxford University Press 2002, p. 256, US\$ 20,00.

Australiens Wirtschaft entwickelt sich von Europa oder Nordamerika aus gesehen weitgehend unbemerkt. Dies verwundert wenig, denn ihre Leistung übersteigt kaum die der Niederlande. Dennoch lohnt die Lektüre des vorliegenden Buches. Es erläutert und erklärt auf vorbildliche Weise, welche Veränderungen auf dem fünften Kontinent gegenwärtig durch die Globalisierung, den wirtschaftlich-technologischen Wandel sowie durch Bevölkerungs- und Siedlungsveränderungen ablaufen. Die Kapitel analysieren veränderte Organisationsstrukturen, das neue Verhältnis zwischen städtischen und ländlichen Räumen und gehen auch auf die sich ändernde Wirtschaftsgeographie innerhalb der großen Metropolen ein. Die australischen Millionenstädte werden aber nicht nur als Wirtschaftsstandorte gesehen, das Hauptaugenmerk des Textes liegt auf den Zusammenhängen zwischen Standorten, Infrastruktur, Verkehr, Wohngebieten, Suburbanisierung sowie den daraus sich ergebenden Problemen. Folgerichtig handelt das letzte Kapitel von politischen Aufgaben und Ansätzen auf verschiedenen Ebenen. Lesenswert macht das Buch insbesondere der breite Ansatz, der die Wirkung der steuernden Wirtschaftsfaktoren in den Lebensräumen Australiens mit ihren Folgen darstellt. Dabei bleiben die Ausführungen immer konkret und anschaulich, denn große Teile der Kapitel basieren auf Detailstudien, die die Autoren im letzten Jahrzehnt selbst durchgeführt haben. Andere Meinungen, Erläuterungen oder weitere Beispiele werden als Zitate grafisch hervorgehoben. Dies und weitere kommentierte Lesevorschläge am Ende der Hauptkapitel machen den Text zu einem Lehrbuch über die heute in Australien ablaufenden Veränderungen. Schade, dass es Vergleichbares über Deutschland nicht gibt.

*Reinhold Grotz, Bonn*